

Leipziger Tageblatt.

No. 148. Freitag, den 28. Mai, 1819.

Das Wettreiten am ersten Pfingstfeiertage auf mehreren in der Nähe und Ferne Leipzigs befindlichen Dörfern.

O lieber Eduard, heute ist mir schon eine große Freude in den Brunnen gefallen. Ich hatte mich so sehrlich darauf gefreut, dieses Jahr als Ehrenmitglied an dem herrlichen Wettreiten Antheil zu nehmen; es war mir auch von Allen, die hierbei etwas zu sagen haben, erlaubt worden. Nur eine Hauptperson hatte ich zu fragen und zu bitten vergessen, und das ist der Vater. Allein dieser schlug mir mein Gesuch rund ab, mit dem ausdrücklichen Bedeuten, kein Wörtchen darum weiter zu verlieren. Und doch bin ich 12 Jahr alt, das gesetzmäßige Alter, von welchem an man Theil nehmen darf! O ich habe bittere Thränen vergossen, als ich den Küster mit seinen Gehülfen um Sonnenaufgang auf den Thurm gehen sahe und drei

lange feierliche Puffen läuten hörte, worüber ich mich sonst immer so herzlich freute. Denn so bald dieß vorüber ist, reiten die sämmtlichen jungen Purche mit ihren wohl- und schlecht gezäumten, gefattelten und ungefattelten Pferden, die am besten laufen können, lustig und jubelnd zum Dorfe hinaus auf eine lange Sandfläche, bestimmen ein Ziel und stecken es ab, stellen ein Paar Schiedsrichter zu demselben hin, stellen sich sodann zwei bis drei tausend Schritte davon in Reihe und Glied mit ihren Pferden, und sprengen auf ein abgeredetes allgemeines Zeichen Alle im Fluge nach dem Ziele zu. Wer es zuerst erkeicht, bekommt bei uns einen Blumenstrauß mit Goldstimmern und schönen Bändern, an andern Orten eine Blumenkrone, an manchen Orten sogar einen Stollen. Die drei hintersten Reiter empfangen jeder eine große Brenneffel und so kommen sie denn Alle mit noch größerem Jubel und Freudengeschrei in das Dorf lang:

sam zurück geritten. Von diesem Tage an werden nun die Pferde wieder auf ihre Weidplätze getrieben und von jungen Marschen gehütet. Daher denn auch nur alle diejenigen an jenem Ehrenritte Theil nehmen dürfen, die für den nächsten Sommer mit der Pferdehut etwas zu thun haben werden. Denn durch dieses Wettrennen mit den Pferden sollen sie gleichsam oder vielmehr wirklich bewiesen, wie gut sie reiten, und wie geschickt sie überhaupt mit Pferden umzugehen wissen. Deswegen nehmen auch viele weder Sattel noch Zaum bei dieser Gelegenheit, um ihre ganze Stärke im Reiten zu zeigen und daher gilt es auch für die größte Schande, bei diesem Festritte vom Pferde zu stürzen. Es lief auch diesmal, wie gewöhnlich, gut ab, denn ich war unter den müßigen Zuschauern und hatte keine geringe Freude, als unser Pferd den Preis erkannte, nur bedauerte ich es sehr, daß ich nicht oben sitzen durfte. Aber wer weiß, ob ich es so geschickt zu lenken und anzutreiben verstanden haben würde. Mein guter Vater hatte gewiß seine guten Absichten, warum er mir meine Bitte abschlug, und hat mir versprochen, mit mir zu dem Pfingstschießen nach Erg. zu reisen, wozu ich mich eben anfangen will zu rüsten. Auf der Rückreise sieht Dich

Dein

Barth

H. R.

A n e k d o t e.

Der alte Herzog von * * *, der öfter fröhe spazieren zu fahren pflegte, begegnete an einem windigen Morgen einem seiner Officiere, der immer mit Pferden handelte. Dieß Mal ritt er einen schönen Engländer. Der Herzog hielt an, und besah und lobte das hübsche Pferd. Endlich fragte er, wie viel es ihm wohl koste? Der Officier nannte eine große Anzahl von Carolins. Blitz schnell riß der Herzog seinen Hut vom Kopfe und sagte: Ei! hat mir der Wind den Hut herabgejagt.

P.

E p i g r a m m e.

Den Namen meiner ersten Sylbe trägt von vierundzwanzig Buchstaben Einer, mit denen man zu schreiben pflegt; doch ohne dreie schreibt sie Keiner. Sie nützt dir, lebend und auch todt, erscheint hier weiß, dort schwarz, meist roth. Wer wünscht, daß er die zweie seh', der suche sie nur in der Höl'. Wenn du nun auch das Ganze weißt; weiß ich doch nicht, warum's so heißt.

* * *

Holz- Kohlen- und Kalk-Preise vom 17ten bis mit dem 22ten Mai, 1819.

Birken-Holz	6 Thaler	— Groschen bis	7 Thaler	12 Groschen
Büchen	7 —	10 —	bis 10 —	12 —
Ellern	5 —	—	bis 6 —	10 —
Eichen	6 —	—	bis 6 —	12 —
Dörländer	6 —	12 —	bis —	—
Kiefern	5 —	—	bis 7 —	—

1 Korb Kohlen 2 Thaler 22 Groschen.
 1 Scheffel Kalk 3 — 8 —

Fleisch-Lage vom 18ten Mai 1819.

Rindfleisch	36	bis	39 Pf.
Landfleisch	34	—	38 —
Schöpfenfleisch	39	—	42 —
Landfleisch	36	—	41 —
Kalbfleisch	23	—	24 —
Landfleisch	21	—	23 —
Schweinefleisch	—	—	39 —

T h e a t e r.

Mittwoch den 26ten Mai: die Räuber, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Schiller.
 Freitag den 28ten: die Schuld, Trauerspiel von Müllner. (Hr. G. Burmann, Hugo.)
 letzte Gastrolle.
 Montag, den 31sten: Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel von Frau von Weissenthurn. Hierauf: der Gutsherr, Oper.
 Dienstag, den 1ten Juni: die Räuber, Trauerspiel von Schiller.
 Freitag, den 4ten: die drei Sutsankanen, Oper in 3 Akten v. G. Süssmayr.

Commissions - Lager bei W. Kühn & Comp

Reichstraße Nr. 579.

bedient mit französischen und andern ausländischen Weinen zu nebigem Vortheil bietenden Preisen.

Weisse Weine		Roths Weine	
Guten Franz Wein	à Bout. 6 gr.	Roussillon	à Bout. 10 gr.
Bessern detto	à — 8 —	ditto	— 12 —
Graves detto	à — 10 —	Tavell	— 12 —
Barsac detto	à — 14 —	Petit Bourgogne	— 12 —
Malaga belegen	à — 14 —	St Julien fein	— 18 —
Madeira dry	à 1 Rthl.	Chateau Lafite	ff. à — 1 Rthl.
dettodetto extraf.	à 1 — 8 —	Rother Port Wein fl.	à — 1 —
Aechter Jam. Rum	à Bout. 18 gr.	Aechter Arac	à Bout. 1 Rthl.

Vermietung. Eine hübsche Stube und Schlafkammer, zwei oder drei Treppen hoch vorn heraus, mit Meubels und Aufwartung, wird zu Johanni, wo möglich in der Nähe des Marktes, für einen ledigen Mann von der Handlung zu mieten gesucht. Schriftliche Nachweisung hierüber bittet man in der Expedition dieses Tageblatts abzugeben.

Die Tabakhandlung von Karl Andreas Schrader empfiehlt sich mit ihren Sorten Tabak, welche besonders leicht und angenehm sind. Auch kann man daselbst Solo-Enaster, so wie auch einzig und allein achten Jagd-Enaster bekommen in der Reichstraße unter Herrn Beyers Haus, Nr. 589.

Westphälischer Senf

von vorzüglicher Güte, welcher zum Gebrauch gleich fertig ist, die Büchse à 8 gr. bei Karl Andreas Schrader, in der Reichstraße unter Nr. 589.

Thorzettel vom 27. Mai, 1819.

Crimena'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Untsr. Stollig, von Pforten, im r. Adler 6		Hr. Kfm. Welter und Helterhoff, v. Frankf., und Lennep, p. durch 3	
Die Prag- u. Wiener r. Post 7		Die Kasseler f. Post 6	
Die Breslauer f. Post 9		Die Berliner r. Post 6	
Nachmittag.		Hr. Ratquis v. Clerako, v. Madrid, p. d. 9	
Hr. Hofmeister Cramer v. Braunschweig, v. Dresden, p. d. 3		Die Frankfurter r. Post 10	
Hallesches Thor. U.		Hr. Kfm. Niedner, v. Naumburg, pass. d. 1	
Gestern Abend.		Hr. Ehrlich, Vr. Kour. von Frankf., p. d. 2	
Hr. Kfm. Ueffing, a. Bremen, unbek. 8		Peter Thor. U.	
Vormittag.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Erdmann, a. Berlin, d. Mandrich 9		Die Chemnitzer r. Post 7	
Nachmittag.		Hr. Weindl. Sobis, v. Schleusingen, im Birnbaum 9	
Hr. Landzer, Rath Kleefeld und Hr. Kreidrich, ter Madenfer, aus Ragdeburg, im Hot. de Ville 7		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Bizan, a. Lötzen, bei Rudolph 6		Die Nürnberger r. Post 4	

Thorschluss 1 Viertel auf 10 Uhr.

Aechter Jam. Rom à Lour 18 gr. Aechter Arab